

Knappe Entscheidungen in Sebnitz

Am vergangenen Wochenende fanden in Sebnitz die Endrunden der Sachsenmannschaftsmeisterschaft im Nachwuchs in den Altersklassen U12w, U10 und das Finale der Sachsenjugendliga U20 statt.



Bei den Mädchen der Altersklasse U12 pflügten die Mannschaften vom SC Leipzig Lindenau und dem Schachzentrum Seeblick ungeschlagen durch das Viererfeld. In der Schlussrunde trafen beide aufeinander und trennten sich 2:2-Unentschieden. Gegen die anderen Mannschaften hatte Leipzig einen Brett-punkt mehr eingesammelt und wurde so glücklicher Sachsenmeister.

Ebenfalls in der Schlussrunde konnte SV Traktor Priestewitz gegen TuS Coswig 1920 gewinnen und sicherte sich so den Pokal für den dritten Platz und die Bronzemedailien.



Noch knapper ging es bei den U10-Jungen zu. Nach dem Samstag waren vier Mannschaften punktgleich. Beharrlich wurde um jeden Brett-punkt gekämpft. In der letzten Runde gab es ein Fernduell zwischen TuS Coswig 1920 und USV TU Dresden und alles deutete darauf hin, dass der Titel diesmal nach Coswig gehen sollte. Plötzlich konnte ein Dresdener seine Partie auf wundersame Weise von

einem Verlust in ein Unentschieden wenden. Da nun beide Mannschaften punktgleich waren, mussten auch hier die Brettpunkte entscheiden. Die Winzigkeit von einem halben Brettpunkt gab den Ausschlag für die Dresdener. SK Fortuna Leipzig konnte sich den dritten Platz sichern, danach folgten USG Chemnitz, Muldental Wilkau-Haßlau und SG Altenhain.



Erstmalig gab es in diesem Jahr ein Final-Four-Turnier in der Sachsenjugendliga U20. In der Liga wurde mit Vierer-Mannschaften gespielt – im Finale trafen Sechser-Teams aufeinander. Der neue Modus sorgte für viele Diskussionen und löste auch die Probleme der freigelassenen Bretter nicht.

Das Finale in Sebnitz war jedenfalls sehr spannend und bot feinstes Kampfschach. Die SG Leipzig, nur durch den Verzicht von Grün Weiß Dresden ins Finale gerückt, besiegte in der ersten Runde den Sieger der Liga SK König Plauen. In der zweiten Runde wurden sie vom FVS ASP Hoyerswerda bezwungen. So konnten vor der letzten Runde noch alle drei genannten Mannschaften Meister werden.

Hoyerswerda war in der Poolposition, da ihnen ein Remis gegen Plauen reichen würde. Bei einem Plauener Sieg hätten zwischen Leipzig und Plauen die Brettpunkte entschieden. Hoyerswerda ging recht schnell 1:0 in Führung und remiserte dann konsequent alle Partien bis zum 3:2, den Ausgleichstreffer in der letzten Partie konnten sie dann verschmerzen. Damit sind sie Sachsenmeister und vertreten Sachsen bei der Deutschen Vereinsmeisterschaft zum Jahreswechsel. SG Leipzig gewann gegen TuS Coswig 1920, die leider nur mit fünf Spielern antreten konnten, und erreichte so den zweiten Platz.

Plauen wurde Dritter und freut sich über die Möglichkeit, sich gegen einen bayerischen Vertreter für die DVM zu qualifizieren, da Leipzig verzichtete. Coswig wurde vierter. Wer weiß, was möglich gewesen wäre, hätten sie das erste Brett besetzen können?



Ein heißes Wochenende liegt hinter uns, sogar Baden im Schwimmbad des KiEZ war möglich. Das Schiedsrichterteam um Jugendspielleiter Frank Jäger und Turnierleiter Burkhard Atze hatte ein leichtes Amtieren, dafür Dank an alle Spieler, Betreuer und Kiebitze.